

*Candide mi lector persiste et cerne laborem
 Rinckolin est pictor, tu reprehensor eris.
 Si quid laudaris, parce laudare memento
 Si quaedam culpes parcus ipsa tamen,
 Non mihi sis fautor sed mecum dicito rerum
 Hoc opus authorem laudat et ingenium
 MDCCXLVIII.*

Vorne in der Loggia am Gewölbe Kreismedaillon mit der Figur der thronenden Juno, mit Putto und Pfau. Am Gewölbe über den Stiegenaufgängen je zwei blumenstreuende Putti. Die Fresken sind — wie wir auch aus archivalischen Notizen (Schloßarchiv Ottenstein, siehe S. 76) wissen — von R i n c o l i n 1747—1748 gemalt.



Fig. 355 Schloß Rosenau, Deckenfresko von Daniel Gran (S. 384)

Pfarrkirche zur hl. Dreifaltigkeit.

Schon in dem Baue des XVII. Jhs. befand sich im Schlosse eine Schloßkapelle, für die Graf Georg Christoph von Schallenberg 1709 von Papst Klemens XI. die Meßlizenz erhielt; sie entsprach dem jetzigen Kirchenschiffe. Als Graf Leopold von Schallenberg um 1735 an den großen Umbau des Schlosses ging, beschloß er, die bisherige Kapelle zu einer Kirche zu erweitern. Der interessante kreuzförmige Grundriß mit einer Kuppel über dem achtseitigen Zentralraume (Fig. 356) war wohl schon von vornherein vorgesehen, doch kamen vorerst die beiden Seitenarme noch nicht zur Ausführung. In dem Stiftsbriefe vom 1. Juli 1740 (Schloßarchiv), mit welchem der Graf die neue Pfarre errichtete, verpflichtet er sich und alle künftigen Inhaber „die schon zu m Theil ausgebaute Pfarr-Kirchen in vollkommenen Stand herzustellen, demnächstens einen Pfarrhof zu bauen“; 1741 intabulierte er 6000 fl. als Stiftungskapital für die Pfarrkirche. Die (demnach damals bloß das kurze Schiff, den Kuppelraum und den Chor umfassende) neuerbaute Kirche wurde am 3. September 1739 vom Kardinal Grafen Josef Dominik von Lamberg, Bischof von Passau, mit drei Altären feierlich eingeweiht (Hippolytus I, 1858; 208). 1743 erfolgte der Bau des Pfarrhofes. — Während sich über die erste Bauperiode der Pfarrkirche im Schloßarchive keinerlei archivalische Nachrichten mehr vorfinden, sind wir über den Erweiterungsbau und Ausbau der beiden Seitenarme und Bau der Sakristei durch die erhaltenen Bauakten gut unterrichtet. Diese „große Erweiterung der Schloß- und Pfarrkirche“ fand in den Jahren 1767—1768

Pfarr-
kirche.

Fig. 356.